

Wend-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholter Anzeiger: Bocholt.
Bocholter Anzeiger: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amtesliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptgeschäftsstelle: Bocholt, Reichsstraße 14. Fernsprecher 2054/55.
Besatzpreis: Abbestellung von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht
2.20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post eingeschickt 42 Pfg.
Bestellgeld 2,52 Mk. — Fern-Sammel-Anzeigenpreis: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite.
Stellungsgebühr 6 Pfg. — Kellampreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Nummer 255

Sonntag, den 16. September 1934

Jahrgang 1934

Montag oder Dienstag Aufnahme Sowjetrußlands?

Die Krise des französisch-polnischen Bündnisses.
DNB Paris, 15. Sept.

Der Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund und der sogenannte polnische Zwischenfall stehen in der Morgen-
presse noch immer im Vordergrund des Interesses. Die
Blätter sind allgemein der Ansicht, daß die Aufnahme
Sowjetrußlands in den ersten Tagen der
kommenden Woche erfolgen werde. Die Unter-
schriftenliste für die Einladung soll nach dem „Petit
Parisien“ von heute ab herangereicht werden, so daß die
sowjetrußische Abordnung bereits am Montag oder
Dienstag ihren Einzug in den Völkerbundspalast hal-
ten könnte. Außenminister Barthou wird am Mitt-
woch nach Ansicht der Blätter Genf verlassen, um sich mit
seiner Regierung in Verbindung zu setzen und anschlie-
ßend zur Behandlung der österreichischen Frage und der
Saarfrage nach Genf zurückzukehren.

Das „Echo de Paris“ ironisiert die Zusammenkunft
zwischen Beneß, Litwinow und Litwinow und schreibt,
Litwinow habe sich sehr geschmeichelt
gefühlt über Litwinows Eifer, den man wegen der
Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund an den
Tag lege.

Die von Polen aufgeworfene Minderheiten-
frage und die Antworten des englischen, ita-
lienischen und französischen Außenmini-
sters veranlassen die Blätter zu längeren Erörterungen,
in denen sie die Ansichten der drei Vertreter der Groß-
mächte unterstreichen. Nur die Ausführungen Molots
werden hier und da mit Zurückhaltung aufgenommen, da er
es nicht verstanden hatte, auf die Notwendigkeit der Re-
vision gewisser territorialer Klauseln hinzuweisen. Vom
moralischen Standpunkt aus, so schreibt Berling, seien
die Ausführungen unangebracht, vom psychologischen
Standpunkt aus seien sie das Zeichen einer ersten
revisionistischen Erklärung, die der Vertreter
eines großen Landes von der Tribüne des Völkerbundes
abgegeben habe. Im übrigen ist er der Ansicht, daß der
polnische Außenminister trotz der drei Erklärungen eine
der nächsten Gelegenheiten benutzen werde, um zu sagen,
daß Polen den von ihm vertretenen Standpunkt voll
inhaltlich aufrechterhalte. Auf der anderen Seite hält
man es für wahrscheinlich, daß die Angelegenheit noch-
mals vom Völkerbundsrat oder gar vor dem Haager
Schiedsgerichtshof behandelt werden wird. Das
„Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß auf einer der
nächsten Sitzungen ein Mitglied des Völkerbundes
von Bed. Aufklärung über die polnischen Absichten for-
dern werde. Solange diese Frage nicht völlig bereinigt
ist, schreibt Berling, müsse man den Völkerbund und
das französisch-polnische Bündnis als in der Krise be-
findlich betrachten. Sollte der polnische Außenminister den
bisherigen Weg fortsetzen, so werde das notgedrungen
dazu führen, daß er sich sowohl abseits vom Völkerbund
als auch abseits von dem französisch-polnischen Bündnis
stellt.

Das „Petit Journal“ behandelt ebenfalls diese Span-
nung und läßt die Meinung nicht gelten, daß der Bieren-
Pakt der Ausgangspunkt dieser Meinungsverschiedenhei-
ten sei. Es scheint vielmehr — nach Ansicht des fran-
zösischen Blattes —, daß zwischen deutschen und polnischen
Militärkreisen eine gewisse Gedankenverwandtschaft
bestünde, die man gerne in die Tat umsetzen möchte. (!!)

Nur das „Journal“ fragt sich besorgt, ob die fran-
zösische Regierung die Absicht habe, das
französisch-polnische Bündnis einer An-
näherung an Rußland zu opfern, und Polen
aus dem Völkerbund zu stoßen unter dem Vorwand, daß
es die Verfahrensregeln verletzt habe.

Die Sowjetantwort für den Völker- bund annehmbar?

DNB London, 15. September.

Reuter meldet aus Genf: In französischen Kreisen
wird erklärt, daß die sowjetrußische Antwort annehmbar
sei und daß es jetzt möglich sein werde, auf die Ein-
ladung den normalen Gang folgen zu lassen, der
zur Zulassung Sowjetrußlands zum Völkerbund führen
werde.

Warschauer Massenkundgebung für Genfer Erklärung Becks.

DNB Warschau, 15. September.

Auf dem Pilsudski-Platz in Warschau fand am Frei-
tagabend eine von ca. 30 000 Personen besuchte
Massenkundgebung der sozialen und Mi-
litärverbände statt, um der Solidarität der
polnischen Nation mit dem Genfer Schritt
des Außenministers Beck Ausdruck zu ver-
leihen. In Ansprachen wurde darauf hingewiesen, daß
in Polen alle Bürger ohne Unterschied die gleiche Be-
handlung erfahren und daß Polen durch den Schritt
Becks in Genf die indirekte Kontrolle internationaler
Organe abgelehnt habe. Im Anschluß an die Kund-
gebung marschierte ein großer Zug durch die fahnen-
geschmückten Straßen unter Hochrufen auf Polen und
Marshall Pilsudski.

Technische Kundgebungen fanden auch in anderen
Städten Polens statt. Zahlreiche Organisationen
und Verbände erklärten in Kundgebungen, die an Beck
nach Genf telegraphiert wurden, ihr Einverständnis mit
der Erklärung des Außenministers.

Auch die gesamte Presse billigt diese vorbehaltlos.
Sowohl die regierungstreuen als die oppositionel-
len Blätter erkennen an, daß die von Beck in seiner Rede
vorgebrachten Gründe gerecht seien.

Don der ersten Obersten Heeres- leitung zur zweiten.

Moltkes Zusammenbruch Falkenhayns Berufung.

Von unserm militärischen Mitarbeiter.

Am 10. September 1914, dem Tage des Rückzuges
der deutschen Westarmeen an der Marne, vermerkt der
Chef des Kaiserlichen Militärkabinetts, General der
Infanterie Freiherr von Lynder in seinen Tagebuch-
aufzeichnungen: „Die Lage ist äußerst ernst.
Wenn Moltke die Nerven verloren hat,
müßte etwas geschehen, um die Führung
zu sichern.“ Schon seit Tagen ist der Umgebungs-
chef des Kaisers und den Mitarbeitern des Generalstabs-
chefs aufgefallen, daß die Spannkraft des Generalober-
sten bedeutend nachgelassen hat. Am 11. September
um 5 Uhr morgens tritt Moltke mit Oberst Tappen,
dem Chef der Operationsabteilung der Obersten Heer-
esleitung, und Oberst von Dommes, dem Chef

der Politischen Abteilung, seine am Abend zuvor be-
schlossene Fahrt zu den im Rückzuge befindlichen Ar-
meen an. Dann kehrt er eilig ins Große Hauptquar-
tier zurück. Bei den Armeen ist es allen, mit denen er
sprach, nicht entgangen, wie schwer die Ereignisse auf
dem Chef des Generalstabes des Feldheeres lasten. Auf
seine nächsten Begleiter macht er den Eindruck
eines Schwerkranken. Am 13. September
schreibt General von Lynder in sein Tagebuch: „Es ist
klar, daß es seit dem Einrücken in Frankreich an der
nötigen ständigen Leitung durch den Generalstab voll-
ständig gefehlt hat. Moltke ist durch die
Ereignisse völlig niedergedrückt, seine
Nerven sind dieser Lage nicht gewachsen.“

Der Generaloberst ist sich seines Zustandes selbst
durchaus bewußt; er spürt, daß sein Gesundheitszustand
der ungeheuren Belastungsprobe dieser Tage kaum
standhalten kann. Am 13. ist sein Zustand so schlimm,
daß er die geplante zweite Fahrt zu den Armeen nicht
mehr machen kann, obgleich die Notwendigkeit

neuen Eingreifens der Obersten Heeresleitung
dringend erwiesen ist. Der Generalquartiermeister
Generalleutnant von Stein muß ihn vertreten.

Am 14. September hält Moltke seinen üblichen
Tagesvortrag vor dem Kaiser. Allen Anwesenden
Preussischen Kriegsminister General-
stabschef Schwerkranken ist. Er selbst schweigt und
tut seine Pflicht. Aber für ihn wie für alle ist die
Situation unerträglich. Der Nachmittag bringt
endlich die Lösung. Der Chef des Militärkabi-
netts schlägt dem Kaiser vor, den Generalober-
sten seiner Stellung zu entheben und den
Preussischen Kriegsminister General-
leutnant von Falkenhayn an seine
Stelle zu setzen. Der Kaiser stimmt zu, schweren
Herzens, denn Moltke hat ein Leben lang dem Vater-
lande in selbstloser Hingabe gedient, ist seit langen
Jahren sein erster Berater und ihm überdies ein treuer
und aufrichtiger Freund.

Freiherr von Lynder hat die schwere Pflicht, dem
ranken Generalobersten die Entscheidung des Obersten
Kriegsherrn zu überbringen. Moltke berichtet selbst
darüber in seinen Erinnerungen:

„Nachmittags erschien Lynder bei mir auf dem Bureau
und sagte mir, der Kaiser ließe mir sagen, er habe den
Eindruck, daß ich zu krank sei, um die Operationen wei-
ter leiten zu können. Seine Majestät hätten beföhlen, ich
sollte mich krank melden und nach Berlin zurückfahren,
General von Falkenhayn solle die Operationen überneh-
men. Das alles kam ohne jede Vorbereitung über
mich. Ich ging sofort zu General von Falkenhayn und
teilte ihm den Befehl seiner Majestät mit. Wir gingen
zusammen zum Kaiser. Ich sagte, daß ich glaube, es
werde in der Armeen und im Auslande einen guten Ein-
druck machen, wenn ich unmittelbar nach dem Rückzug
der Armeen fortgeschickt werde. General von Falkenhayn
trat dieser Ansicht bei. Der Kaiser meinte darauf, Fal-
kenhayn solle als Oberquartiermeister fungieren, und ich
sollte „pro forma“ bleiben. Falkenhayn erklärte, er könne
die Operationen nur übernehmen, wenn er völlig freie
Hand habe. Ich konnte dies nur anerkennen. So blieb ich
im Großen Hauptquartier, während mir alles aus der
Hand genommen wurde und ich ohne allen Einfluß als
Zuschauer dastand.“

So vollzog sich, in der Schicksalsstunde des Welt-
krieges, dem deutschen Volke unbewußt, der Führer-
wechsel in der Obersten Heeresleitung.
Zur Wahrung des Scheiterns nach außen blieb General-
oberst von Moltke Generalstabschef, in Wirklichkeit
hatte die Leitung schon General von Falkenhayn; erst
am 3. November erfolgte der offizielle
Rücktritt Molts. Am 14. September bestimmte
eine kaiserliche Kabinettsordre an die höheren Kom-
mandobehörden, daß „die Befehle der Obersten Heeres-
leitung in Vertretung des Generalobersten und Gene-
raladjutanten von Moltke der Generalleutnant von
Falkenhayn zeichnen werde.“ Damit war die Verant-
wortung für die künftigen Operationen auf diesen über-
gegangen; er übernahm noch am Abend des 14. Sep-
tember neben seinem Amte als Kriegsminister die Ge-
schäfte des Chefs des Generalstabes des Feldheeres.

General von Falkenhayn hatte sich zu dem verant-
wortungsvollen Posten des Generalstabschefs nicht ge-
drängt, jedoch scheint er mit der Möglichkeit, für Molts
Nachfolgerschaft in Frage zu kommen, schon seit
einer Anfrage des Chefs des Militärkabinetts vom 8.
August gerechnet zu haben. Die Geschäft Molts
konnte von ihm kaum als ein beneidenswertes Glück
angesehen werden. Er hat sich deshalb auch zuerst nach-
drücklich dem Militärkabinet gegenüber gewehrt, aber
schließlich gelaßt, sich dem Rufe des Kaisers nicht
widerlegen zu dürfen. Seiner Ernennung standen auch
erhebliche Bedenken entgegen. Nach den im preußischen
Heere festgewurzelten Ansichten war der neue
Generalstabschef keineswegs durch sein Dienstalter für
seinen neuen Posten vorherbestimmt. Er war 52 Jahre
alt, also, von den fürklichen Oberbefehlshabern abge-
sehen, jünger als alle kommandierenden Generale und
Armeeführer. Er gehörte auch nicht zu dem engeren
Kreise jener Generalstabsoffiziere, die Graf Schliefe-
ren auf operativem Gebiete zu seiner unmittelbaren
Mitarbeit herangezogen hatte. Zwar hatte er in jün-
geren Jahren auf Grund vortrefflicher Leistungen auf
der Kriegsakademie sowohl im Großen Generalstabe
als auch im Truppengeneralstab Verwendung gefun-
den, aber gerade in dem für die Schulung des Gene-
ralstabs so bedeutungsvollen Jahrzehnt 1896—1906
hatte er sich in militärischer Verwendung in China
und Rußland befunden. So war er nicht der
Typus des in strenger Schule strategisch
durchgebildeten höheren Generalstabs-
fers, sondern ein „Außenleiter“, der nicht
gerade mit Wohlwollen und ausgeprochenem Ver-
trauen von denen betrachtet wurde, die sich in jahre-
langer Arbeit am das Eindringen in Schlieffens Leh-
ren bemüht hatten.

War der neue Chef des Generalstabes so weniger
ein Mann theoretischer Kenntnisse und Studien, so war
er doch andererseits ein Mann der praktischen
Arbeit von offenkundiger organisato-
rischer Begabung, dessen Geschäftsfreis sich durch

Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen.

Eine englische Abordnung kommt nach Berlin.

London, 15. September.

Am 14. wird gemeldet: Die britische und die deutsche
Regierung haben vereinbart, daß eine Abordnung, die
von Sir Frederic Leith Ross, dem Hauptwirt-
schaftsberater der englischen Regierung, geführt wird,
sofort nach Berlin abreist, um Verhandlung-
en über die wirtschaftlichen und finan-
ziellen Beziehungen der beiden Länder
zu beginnen, die durch die neuen deutschen Maßnahmen
der Einfuhrkontrolle und der Verfügung über Auslands-
devisen berührt werden.

Die Nachricht von der Entsendung der englischen
Abordnung nach Berlin findet in der englischen Presse
sehr starke Beachtung. Es wird gemeldet, daß die britis-
che Abordnung am Montag abreisen wird. Es wer-
den ihr außer Sir Frederic Leith Ross der Beamte des
Handelsamtes, Gill, dessen Sondergebiet die Handels-
beziehungen und Handelsverträge sind, und der finan-
zielle Berater der britischen Volkshaus in Berlin, Fin-
sent, angehören. Die Ernennung der Abordnung wird
als ein Zeichen dafür erklärt, wie ernst die Ent-
wicklung der Handels- und Finanzbe-
ziehungen zwischen Deutschland und Eng-
land geworden sei. Als die beiden Hauptgegen-
stände werden die neue deutsche Politik der Einfuhr-
kontrolle und die Frage der deutschen Be-
zahlung von gelieferten britischen Wa-
ren bezeichnet. Die britische Regierung soll bisher noch

keine näheren Mitteilungen über die neue deutsche Po-
litik begeben, und die britische Abordnung dürfte die
Verhandlungen daher mit dem Gefühl nach Aufklärung
in dieser Beziehung beginnen.

„Financial News“ schreibt, der ursprüngliche Eindruck,
daß Dr. Schacht mit seiner neuen Politik der Einfuhr-
kontrolle das deutsch-englische Devisenabkommen ab-
sichtlich zerstückt habe, scheint sich nicht zu be-
kräftigen, denn auf die Ankündigung der neuen Po-
litik sei unmittelbar eine Einladung zur Entsendung
einer britischen Abordnung gefolgt.

Das Deutsche Nachrichtenbüro erzählt hierzu, daß die
Verhandlungen voraussichtlich am nächsten
Mittwoch in Berlin beginnen werden.

An der obigen englischen Meldung ist im übrigen ein
Punkt richtigzustellen. Es ist dort von einer neuen Po-
litik der Einfuhrkontrolle die Rede. Die neuen deut-
schen Maßnahmen haben mit Einfuhrkon-
trolle nichts zu tun.

Die Einfuhr bleibt an sich unberührt. Durch die
neuen deutschen Maßnahmen wird nur das jetzige System
der nachträglichen Devisenreparierung durch ein System
der vorherigen Devisenverteilung ersetzt. Die Im-
porteur werden dadurch in die Lage gesetzt, vor der Ein-
fuhr zu wissen, ob sie auf Devisenzuteilung rechnen können
oder nicht. Durch diese Neuordnung soll gerade den Be-
schwerden des Auslandes, besonders Englands, vorgebeugt
werden, daß Deutschland Waren einführe, die aber infolge
Devisenmangels nicht bezahlt werden könnten.

Wien feiert einen Helden aus der Säkularzeit.



In Wien fand eine große Feier für den Kapuzinermonch Marcus von Aviano statt, an der auch Bun-
despräsident Miklas (links) und der Kardinal von Wien, Erzbischof Dr. Innitzer (in der Mitte)
teilnahmen. Marcus von Aviano hatte sich vor 300 Jahren, als die Türken Wien belagerten, be-
sondere Verdienste erworben. Unser Bild zeigt die Feier.

Rhede
a. Wer ist Eigen-
tes Rhede ist ein
selbst. Eigentum
tes Rhede geltend

Seine Führung war in der Zermürung des Stellungskrieges erlaubt; von ihr, das Aushalten, das „Durchhalten“ zum Grundprinzip gemacht hatte, war die Entscheidung nicht zu erwarten: die erwartete „Ermattung“ trat nicht bei den Gegnern, sondern bei den Mittelmächten ein. So berief der Kaiser am

Am Freitag morgen gegen 3 Uhr wurde nördlich der Insel Bornholm der erlösende Schuss abgegeben. Die „Paermunga“ aus Bernau, ein 500-Tonnen-Holzfloß, das von Gohreham in England nach Rofsa unterwegs war, bei unfichtigem Wetter von dem Kreuzer „Königsberg“ angefahren, wobei der Klüverbaum des Schoners befeidigt wurde. Der Kreuzer „Leipzig“, der in Rielmaffer der „Königsberg“ folgte, konnte nicht vermeiden, daß er den Schoner ebenfalls traf, ohne daß jedoch weitere schwerwiegende Beschädigungen eintraten. Der Schoner wurde durch ein heftiges Torpedosboot nach Rönne zur Aus-

Es waren bis zur Kurialreform von 1908 noch England, Irland, Schottland, Lugemburg, die Vereinigten Staaten und Neufundland der obersten Verwaltung der PropagandabCongregation unterstellt, und heute noch sind ihr Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland zugezählt. Den Präfecten der Propaganda (nach dem Tode des Holländers van Rossum ist Sr. Cardinal Summari-Biondi; Secretär ist Erzbischof Salsotti) hat man wegen der mit so weitreichenden Vollmachten ausgestatteten Sonderstellung einer Congregation den „roten Papst“ genannt. Er ist mit Rücksicht auf die Verhüllungsflächen des Missionswesens mit den Kolonialfragen auch eine weltpolitisch sehr wichtige Figur.

Der alte Palast der Propaganda steht in Rom in der Nähe des spanischen Platzes, ist neu erbautes internationales Kolleg nahe beim Vatikan auf der Höhe des Janiculum. Die Zentralverwaltung der beiden großen Missionswerke, des päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung und des päpstlichen Werkes vom H. Petrus für den eingeborenen Klerus ist der Propaganda angegliedert.

(Fortf. folgt.)

Rhede
a. Wer ist Eigen-
tes Rhede ist ein
selbst. Eigentum
tes Rhede geltend

Morgens um 7,10 Uhr wurden die Tauben bei gutem Wetter, aber leichten Südwestwinden aufgeflogen, während gleichzeitig in der Heimat Südwestwind herrschte. Bereits um 10,17,13 Uhr hatte die beste Alttäubin und um 10,27,24 Uhr die beste Jungtaube ihren heimatlichen Schlag erreicht. Die letzte Preistäubin kam um 10,25 Uhr zu Hause an. Von den Alttieren errang den 1. Preis Wenig (Ankunft der Taube 10,17,13 Uhr), 2. Merck, 3. Ding, 4. Kaufmann, 5. Neurenbjes, 6. Schütz, 7. Ebbert, Klein-Biele, 8. Ebbing und 10. Tenselhof. Von den Jungtieren den 1. Preis Giesbers, 2. Kesseler, 3. Ding, 4. Ebberts, 5. Schaffel, 6. Tenbusch, 7. Schütz, 8. Kistamp, 9. Ebberts und 10. Hübers. Im Gesamtergebnis hatte jede 5. Taube einen Preis errungen. Allen ergab ein kräftiges Out-Flug.

Bischofstag in Jßelburg.

Ueberraus herzlichster Empfang - Bischof Clemens August firmt 226 Katholiken.

8 Jßelburg, 16. Sept.

Der gestrige Samstag war für die Katholiken Jßelburgs ein Fest- und Freudentag erster Ordnung. Welcher geistlich hochwürdigste Herr Bischof Clemens August, Graf von Galen, der sich augenblicklich auf einer Firmungsreise am Niederrhein befindet, in unserm Städtchen, um auch hier das hl. Sakrament der Firmung zu spenden.

Ueberraus herzlich wurde der hochwürdigste Herr Bischof in Jßelburg empfangen, ein Beweis für die Liebe und Treue der Jßelburger Katholiken zum Nachfolger der Apostel. Die Minervastraße, durch die der hochwürdigste Herr seinen feierlichen Einzug hielt, gleich einer Triumphstraße. Am Eingang des Ortes, beim Gasthof Nienhaus, hatte man einen herrlichen Triumphbogen errichtet. Allüberall Fahnen und Girlanden, die sich von Haus zu Haus wendeten. Besonders feierlich hatte man den Platz vor der Kirche und die Kirche selbst geschmückt.

Gegen 8.30 Uhr bewegte sich vom Schulhof aus die Prozession zum Eingang des Ortes, wo der hochwürdigste Herr gegen 9 Uhr, von Wipfel kommend, eintraf. Nach dem liturgischen Empfang hieß Pfarrer Jakob

den hochwürdigsten Herrn herzlich willkommen in seiner Gemeinde. In kurzen Worten dankte der Bischof, wobei er seine Freude und sein Erstaunen über den überaus herzlichen Empfang zum Ausdruck brachte. Nachdem der Kirchenchor noch den Nachfolger der Apostel mit einem Lied begrüßt hatte, wurde der hochwürdigste Herr Bischof in feierlicher Prozession

durch die geschmückten Straßen, an denen viele Hunderte ehrfurchtsvoll Spalier bildeten, zur Kirche geleitet. In der Prozession bemerkte man zahlreiche Geistliche aus den Nachbargemeinden, so Pfarrer Kampelmann, Professor Dr. Hundertmark, Rektor Wellesbitter, Kaplan Schwaeppe aus Anholt und Pfarrer Heling (Werth).

Nach Ankunft in der Kirche begann sofort die Firmungsfeier, zu der sich die Gläubigen so zahlreich einfanden, daß die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. Im Anschluß an die hl. Messe nahm der hochwürdigste Herr Bischof die Firmung von 226 Firmungen vor. Nachdem die hl. Handlung, der die Gläubigen in tiefer Ergriffenheit ausliefen, beendet war, sprach die Gemeinde in heller Begeisterung das Lied „Herr, mein Taufband immer fest“. Dann hielt

Bischof Clemens August

vom Altare aus eine Ansprache an die Gläubigen, der er den Vers aus dem lobenden gesungenen Lied „Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnade“ zur wahren Kirche berufen hat“ zugrunde legte. Am heutigen Tage, so etwa führte der hochwürdigste Herr aus, wollen wir Gott danken, daß er uns wie auch unsere Vorfahren zu seiner Kirche berufen hat und zwar ohne unser Verdienst, ohne unser Zutun. Der heutige Tag ist uns Beweis und Befräftigung dieser gnadenvollen Berufung Gottes zur Kirche Jesu Christi, zur uralten, einen, heiligen katholischen und apostolischen Kirche. Uraltes kirchliches Erbgut, das zurückgeht auf die Apostel, auf den, der zu den Aposteln gesagt hat: Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker. „Was ich euch geboten habe, genau daselbst haben auch die Apostel getan. Wir haben dafür ein sicheres Zeichen des Apostelschülers und Evangelisten Lukas in der Apostelgeschichte. Der hochwürdigste Herr schilderte dann, wie die Apostel das Sakrament der hl. Firmung zum ersten Mal in Samaria gespendet haben, und fuhr fort:

Die katholische Kirche Jßelburgs ist genau dieselbe Kirche wie die Kirche in Jerusalem, die von Christus gegründet ist, in der vor bald 2000 Jahren daselbst das Sakrament der hl. Firmung gespendet wurde.

Ein Freudentag und ein Fest des Dankes soll der heutige Tag für die Jßelburger Katholiken sein. Danken soll ihr dafür, daß ihr die katholische Kirche eure Mutter nennen dürft, daß ihr durch die Gnadenmittel eins werdet mit Christus selbst. Danken aber müßt ihr Firmung; denn für euch hat der Herr die hl. Firmung eingesetzt, und der

Hl. Geist wohnt jetzt in euch. Ihr seid jetzt ein Tempel der Wahrheit, und die katholische Wahrheit soll allezeit in euren Herzen herrschen. Das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe soll in euch allen leben. Wenn wir dieses Gebot ausführen, dann werden wir zum Leben eingehen, dann sind wir Glieder Christi. Bittet den Hl. Geist, daß er uns allen helfe, die heiligmachende Gnade zu bewahren. Der hochwürdigste Herr schloß seine zu Herzen gehenden Worte mit der Bitte an die Gläubigen, zu Gott zu stehen, daß der katholische Glaube in Jßelburg niemals untergehen möge.

Dann spendete der hochwürdigste Herr seinen kirchlichen Segen, worauf die Menge das Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ sang, das gewaltig durch die Kirche erklang.

Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde der Bischof durch die spalierrbildende Menge der Gläubigen zum Pastorat geleitet. Nach einem Ambros stattierte er dem Kindergarten und der Schule und nach dem Mittagsmaße dem Krankenhaus einen Besuch ab. Im Laufe des Nachmittags kehrte der hochwürdigste Herr wieder zum Kloster Wipfel zurück.

Noch lange wird der Besuch des Nachfolgers der Apostel in den Herzen der Jßelburger Katholiken nachhallen. Mögen sie die Worte des hochwürdigsten Herrn bewahren und immerdar treue Glieder der katholischen Kirche bleiben. Das wollte Gott.

Immer wieder der Name: Bettenhaus Fisser!

Bei der Anschaffung von Betten ist er zweifellos ausschlaggebend, bürgt er doch für erprobte und unbedingt bewährte Qualitäten. — Heute bringt Bettenhaus Fisser ein außerordentlich vorteilhaftes Angebot in reinen Gänsefedern und Halbdauen. Gänsefedern und Halbdauen sind bekanntlich das beste Füllmaterial für gute Betten. Betten, mit Gänsefedern gefüllt, halten das ganze Leben.

Reine Gänsefedern
höchster, füllkräftig, Ware,
ohne jede Beimischung
Pfd. 2,68

Reine weiße Gänsefedern
kräftige Gebrauchsware,
sogenannter Gänseputz
Pfd. 2,95

Reine weiße Gänsefedern
von hoher Füllkraft
und doch so preiswert
Pfd. 3,40

Reine daunige Gänsefedern
eine Qualität, die wir
sehr empfehlen
Pfd. 3,85

Reine daunige Gänsefedern
unser Spezialität,
besond. leicht u. füllkräftig
Pfd. 4,20

Reine daunige Gänsefedern
erstklassiges Füllmaterial,
für gute Oberbetten
Pfd. 4,85

Reine weiße Edel-Halbdauen
sehr weiche und
füllkräftige Qualität
Pfd. 5,90

Reine weiße Edel-Halbdauen
wundervolles, hochwertiges
Füllmaterial
Pfd. 6,75

Beachten Sie unsere Fenster!

Billige Federn kosten bei uns das Pfund 0,48, 0,78, 0,95 Mk. Wir machen jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sich diese Qualitäten als Füllmaterial für gute Betten nicht eignen.

Bettenhaus Fisser -:- Nordstrasse 43.

Unsere Bettfedern-Reinigungsanlage ist die größte, neueste und vollkommenste Reinigungsanlage ganz Bocholts.



Statt jeder besonderen Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstagmorgen gegen 1 Uhr seinen lieben Mann unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Bernhard Nassmacher

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.
Bocholt, Osnabrück, Kempen u. Borken, den 15. September 1934.

Die Beerdigung findet statt am Dienstagmorgen 8.30 Uhr vom Sterbehause, Hochfeld 36, aus, danach das hl. Seelenamt in der Hl. Kreuzkirche, wozu freudl. eingeladen wird.

Große Herbstausstellung
in [7188g]
Gardinen und Teppichen

Möbelhaus Terslegge

Osterstraße Nr. 62.

Das Sechswochenseelenamt
für den verstorbenen Herrn

Josef Müller

findet am Montag, dem 17. September, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu freudl. eingeladen wird.

Frau Josef Müller
u. Geschwister Müller

7179a

Das Jahresseelenamt
für den verstorbenen (1360g)

Kaufmann Johann Rickert

findet statt am Dienstag, dem 18. Sept., morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josefskirche, wozu hierdurch freudl. eingeladen wird.

Wirklich fabelhaft

sind die Abzüge und Vergrößerungen von Photo-MAASS
So lauten die Urteile unserer Kunden.

Photo-Maass,
Drogerie - Parfümerie
Bocholt, Osterstraße 25.

Erinnere an die Einkellierung von
Kohlen, Koks, Briketts Anthrazit.

Halte sämtliche Sorten stets vorrätig auf Lager.

Jos. Bubhaus

Kaiser-Wilhelm-Str. 39

Halte ferner die bekannte Leichtbauplatte Torfolekt in sämtl. Stärken stets vorrätig. (528)

So stützt

Supinator

die stärksten Belastungsstellen des Fußes pufferartig elastisch ab. Supinator, die elastische Schuhsohle, hat Hunderttausenden geholfen und wird auch Ihnen helfen. — Unveränderliche Fußspiegelung und Auskantung über die Ursache Ihrer Fußschmerzen.

Fußpflege und Massage
Joh. Splitthoff,
Bocholt, Neustr. 1 i. E. age.

Fiel Freude

bringen Ihnen die ausgezeichneten Sportwagen
Luxor

Schöne Sportwagen werden wirklich gepriesen. Fragen Sie Ihren Fachhändler oder die DE. MAX ULRICH G.m.b.H., LEIPZIG

Für den Vertrieb eines verstell. leicht verstellb. Sammelkassens werden geeignete Herren gesucht, welche Großabnehmer wie Krankenhäuser, Behörden, Werke etc. befragen. Antr. unt. M. 27996 an Sch.annoncen-Dienst, [1395]

Mäherinnen
gesucht, und ein
schulentz. Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht (7179b)
Ankunft beim Volksblatt.

5-Zimmerwohnung
zum 1. Oktob. zu vermieten. Auskunft beim Volksbl. (9491)

Heimarb. vergibt
Verl. Vitale
München 13.

Verkaufsmittel
Bienenstand

15 Bienen, in
Kasten, Schlenker
der Waben usw.
Juwann, Hammelst.

In der Stadt
u. auf dem Land
ist das „Bois-
blatt“ wohl-
bekannt!

Leeres Zimmer

mit Gas, zum 1. 10. oder
später an ordentlich allein-
liehender Person zu vermieten
Näheres beim Volksblatt (1357b)

Ein Flachwagen
mit Gummibereifung, geest.
für Wolltransport und ein
Drehtransportwagen
soll neu, zu verkaufen. (1358b)
J. Wöhrlein, Wertherbruch,
Jßelburg, Fernruf 30.

Ein Erfolg

kaufen oder verkaufen Sie
unbenutzte in der Haushaltung
herumstehende Gegenstände
durch eine „kleine“ Ge-
legenheitsanzeige in unserer
maßgebend verbreiteten
Zeitung, die für alle Klein-
Anzeigen hervorragend
verbreitigt ist.

Särge [7146b]
in guter und billige
Ausführung sow. sämtl.
Tischlerarbeiten
liefert schnell u. saube
Tischlerei und
Sargmazin
Rheod. Achterhoff
Gothenstraße 18.
Nähe Vereinshaus St. Jose

Zu verkaufen: Wapport-Elberfeld
1. Füllkraft-Wagen
mit kompl. Einrichtung, 60 Olatreben,
Oberschläger, Tonnarahmen, Winde,
Kantier-Masch. usw. Elekt.
Kraut- u. eig. Lichtanl., auch Dampf-
kraft. Grandatsschl. rd. 3200 qm
rebat (Fabr. u. Wohn.) 1500, dar-
über 1000 qm. Alles in sehr gut
Zust. Ggf. wird Grundstück ohne Ein-
richt. verk. 2. Fabrik-Grundst. mit
chem. Fabrik, in Wohn. u. groß.
Shed. Ges.-Grundeigenschaft rd.
2400 qm. Für alle Zwecke geeig.
Ank. durch Waldemar Klawonn,
(RDM.) Wupp.-Eberfeld, Köln-
straße 90, Telefon 333 54.

Schmerzen Füße
hilft der Holscher!
Bocholt Neustr. 26

3-Zimmer-
Einrichtung
neue zum Preise von RM. 700,-
sollort zu verkaufen. Auch einzeln
käuflich, sehr eleg. Schlafzimmer
Bett, 1. Spiegel, homöom. Kuche
2 Schränke, Tisch, 2 Stühle,
noch Spielzeug in 4 Posten.
Anfrage an: (499b)
B. Halbesand,
Eßen, Holscher-Str. 82.

Ein Flachwagen
mit Gummibereifung, geest.
für Wolltransport und ein
Drehtransportwagen
soll neu, zu verkaufen. (1358b)
J. Wöhrlein, Wertherbruch,
Jßelburg, Fernruf 30.

MEHR-MEHR
Anzeigen Gewinn!

Verdingung.
Für den Neubau des Hauptzoll-
amtes in Vorten i. Westf. sollen
1. die Eisenbetonarbeiten,
2. die Erd-, Maurer-, Estrich- u.
Füllarbeiten,
3. die Zimmerarbeiten,
4. die Dachdeckerarbeiten
öffentlich ausgeschrieben werden.
Eröffnungstermin für Eisenbeton-
arbeiten am 27. 9. 34, vormittags
10 Uhr.
Eröffnungstermin für Zimmer- u.
Dachdeckerarbeiten am 25. 9. 34, vor-
mittags 10.30 Uhr bzw. 11 Uhr im
Reichsbauamt

Angebotsvordrucke werden, so-
weit der Vorrat reicht, kostenlos
abgegeben. Die Zeichnungen und
besonderen Bedingungen liegen
während der Dienststunden im
Reichsbauamt aus. 497a
Reichsbauamt Münster i. W.,
Sternstr. 55

Soll die
Konkurrenz regieren?
Nein!
dann bitte inserieren!

Endloses Strecken
Ständige Neuzugänge
besitzt der
LUXOR

Der Antennensender mit Sperrkreis
für den Volkssprenger VE 301
D.R.G.M.

aus schriftlicher und verantwortl. für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.
allvortr. des „Volkssprenger“ und verantwortl. für Münster und das Münster-
land: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westfalen: Otto Heide Tebbe; für
sonstige Redaktionen: Dr. Ernst Hübner, Bielefeld; Dr. A. Hensel, sämtlich in Dortmund.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Durchschnitts-Auflage 1933/34: 40.279
enthalten: Allgemeine Zeitung, Nachrichtenblatt für die Kreise Hamm und Lüding-
hausen, Ahen: 2510; — Allgemeine Zeitung für die Kreise Hamm und Lüding-
hausen: 2510; — Allgemeine Zeitung für die Kreise Hamm und Lüdinghausen: 2510;
sonstige Redaktionen: Dr. Ernst Hübner, Bielefeld; Dr. A. Hensel, sämtlich in Dortmund.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

MEHR-MEHR
Anzeigen Gewinn!

Verdingung.
Für den Neubau des Hauptzoll-
amtes in Vorten i. Westf. sollen
1. die Eisenbetonarbeiten,
2. die Erd-, Maurer-, Estrich- u.
Füllarbeiten,
3. die Zimmerarbeiten,
4. die Dachdeckerarbeiten
öffentlich ausgeschrieben werden.
Eröffnungstermin für Eisenbeton-
arbeiten am 27. 9. 34, vormittags
10 Uhr.
Eröffnungstermin für Zimmer- u.
Dachdeckerarbeiten am 25. 9. 34, vor-
mittags 10.30 Uhr bzw. 11 Uhr im
Reichsbauamt

Angebotsvordrucke werden, so-
weit der Vorrat reicht, kostenlos
abgegeben. Die Zeichnungen und
besonderen Bedingungen liegen
während der Dienststunden im
Reichsbauamt aus. 497a
Reichsbauamt Münster i. W.,
Sternstr. 55

Soll die
Konkurrenz regieren?
Nein!
dann bitte inserieren!

Endloses Strecken
Ständige Neuzugänge
besitzt der
LUXOR

Der Antennensender mit Sperrkreis
für den Volkssprenger VE 301
D.R.G.M.

aus schriftlicher und verantwortl. für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.
allvortr. des „Volkssprenger“ und verantwortl. für Münster und das Münster-
land: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westfalen: Otto Heide Tebbe; für
sonstige Redaktionen: Dr. Ernst Hübner, Bielefeld; Dr. A. Hensel, sämtlich in Dortmund.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.
Verantwortl. für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld; für den Kreis Hamm: Dr. A. Hensel, Bielefeld.

Nicht nur,
gößen Wahrhe-
auch was im G-
Wege zu Gott
Vatererlebe-
len Werdegang
Gleichnisse zur
für seinen Glau-
beten „Bate
Kindheits- und
ermüßlichen Sch-
keit, seine Bie-
heit und Stre-
Mittelmenschen
genüber fügen
in dem der Sch-
Gerechte nichtba-
reitschaft, Wert-
„Betrübte Ta-
buche an Gläu-
einmal ein geist-
ter durch das
Mutter die
Zeugnis zu ge-
dem Glauben,
lage und Aufst-
wenn sich auch
Kinde in seine
was uns darüber
geworden ist, e-
ihrem Segen h-
tigen. Sie erz-
des Schicksals

Die Verord-
wollpinne
durchgeführt wa-
Wirtschaftung de-
in Baumwollga-
da die Spinner-
in Kurzarbeit, 3
gen erfolgten 9
Kontraktanten gut
Tenden, Das
14,83 und am 31

Der Geschäft-
nessel und
im August sehr
in beschränkter
Rohneijelwebere-
duktion verkauft
vielfach die Bef-
der Baumwollbe-
schränkung in be-
infolgegefallen sei-
ber haben sich d-
zenhamfertaun u
insofern zu entfi-
vorzuziehen schie-

die
der hoch

Schlamm
durch Dr. Ern-
regt den Stoffwe-
sorgt für gesunde
Dix Tabletten. 1

Ein Zusd
bietet jeder Sch-
beweisen, oder
will, größte u-
machen sich
Kursus beginn-
1934. (chüler)

Geschw.
Münster i. W.

Wir machen es
ihre Heim b-hag-
Tepp
Gardinen
Teppic
Münster i. W.

Olsb
DEUTSCHE WE

Hautkrank
Wir heilen u. ärzt-
achte vernehl. beh-
kurzer Zeit durch
berbede (aei. nei-
Gleichen a. Pri. Lun-
Röhre i. Paderbor-
jucken, Fraut. Gerd-
Sautter, 2.30. 3.65
b. Wi. d. d. d. d. d.
den 2.50. 4.-, 5.50,
erhält. Verl. Sie
Chem. Labor

ichtigen Sie bitte

Bei reicher Anfuhr zeigte der Wochenendmarkt lebhaften Verkehr. Die Preisliste wies kein wesentlich verändertes Bild auf. Man besaß auf dem Gemüsemarkt für Spinat 8, 10 und 15, Stangeerbsen 10 und 15, Kopfsalat 8 und 10, Wirtling 10 und 15, Weichstohl 10, Rotkohl 15, Kohlrabi 10 und 15, Rohlentohl 25, Endiviensalat 10, Wümentohl 15 und 25, 25, 30, 40 und 50, Stangenbohnen 15, 20 und 25, Wachsbohnen 20, Prinzesshöhnchen 30, Zwiebeln 10 und 15, 20, Schalotten 20, Johanniskrieweln 8—10, Rabiesden 10, Gurten 20—30, Einmaderken 100 Stück 50,—60, 70, 80 und 100, Wurzeln je Bündchen 10, Sellerie 10 und 15, Porree 5 oder 8 Stück 10, Meerrettich 10—20, Rote Beete 8, Erbsen 35, Tomaten 8—15, Kettiche 10 und Stedrüben 10 Pf. Bei den Obstkändern wurden folgende Preise gefordert: für Birnen 5—30, Apfel 5—30, Pflaumen 10 und 2 Pf. 25, Pflirsche 15—40, Weintrauben 30 und 35, Preiselbeeren 35 und 40, Schwedische Preiselbeeren 28, Mandeln

3. Woche! 15. Sept. Großfeuer. Auch nach 11 Uhr
brach aus bisher noch unbekannten Ursachen am Freitag
im Wohnhaus der Ww. Wotter ein Feuer aus, welches
den Dachstuhl des Hauses wie auch das Hintergebäude
wurden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr mußte
mit dem städtischen Sprengwagen das Wasser
2 Km. weit herbeifahren. Trotz der intensiven
und umfänglichen Arbeit der Wehr konnte nicht verhindert
werden, daß das Dacheisohf und die Stallung aus-
brannten. Am frühen Ist das Haus vom Wasser bearrt
mitgenommen, daß es vorläufig unbewohnbar ist, so daß
3 Familien vorübergehend obdachlos sind.
Der Mietherr

Heiraten Fräulein, 29 J., alt, kathol., aus o. u. w. Fam., gel. u. angeseh. Eltern, sucht Bekanntschaft eines wenn	Bewerberinnen auf Chi-Freizeiten keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. in einem auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.	Durchaus lauber. Mädchen für alle Hausarbeit	Suche a. 1. Dkt. ein fleißiges, laub. u. angeseh. Mädchen mit gut. Schulbilden i. Küche u. Hausarb. Zahl u.	Tuchträger Pferdeknecht am 1. od. 15. 10. verlangt Bedlna.
---	--	--	--	--

Streibhaber, folld nach Sandberger, 28 Jahre alt, in Kamak, Kienlin, 1 D bekannt, ist eine gleichfalls, ehrend Mädchen im Alter e. etwa: 4—25 Jahre. 14859 Heirat	28 Jahre alt, in gel. Verh. am Heirat, 22. u. u. die 2. 1908 an die Yina-Verh. 22 Jahre Mütter Mädchen Heirat, Einbe- rat vermittelt Frau S. Gerlach	Angebote Mädchen für Küche u. Haus- arbeit gesucht. Gehaltslos für alle Hausarbeit	30 Jahre alt (1795 in Wirtschaftsbere- itigung, Näht- kunst, erlöhnt. Mutter, 22 Jahre an der Halberner Setzma. Maltern. Mädchen zuverläßiges, kinderlieb	18 Jahre in Küchendienst, Gehaltslos Sebon, Mütter, 22 Jahre Gehaltslos. Tel. 404.15. Mädchen Kath. 4896	Out. Verdenfien, Schulze Frieboch St. Mauer Mütter, 22 Jahre Gehaltslos. Tel. 404.15. Lehrjungen St. Mauer St. Mauer
--	--	--	---	--	--

Münster: Mühlent-
graber 5. Tzol., a
Sonntags, a. bren-
nen, Ruckh Aus-
kunft 30 Tfa.

Wien:
a Galkhof in
Vorzen au lo'ori
aerucht. Oherien
mit Bild unter
B 139 an die
Borkener Setzung.

Suche 5. 1. D.,
ein in allen Drei-
en.

Zweimalochen
mit Nähnkenntniß
von 1. Okt. nach
Weiß gel. [4873]
Niffert unt. m-

von 15-173,
nach Erirn, d Küche
des Haushalts für
1000 dt. lödt gel.

Fräulein Koner-
schneidermeister,
Münster i. W.,
Kreier Sir 65.

gesuche

Verheiratete Ehefrau
Einzel, aller Branchen, Cambridge, Massachusetts, Staaten-Verein bietet das für recht bekannte (365) **Großinstitut Fortuna**
Zentrale **Waldheim-Haus**, Westminister Straße 35, Ruf 416 05
Postamt, Westminister 134, Westminister, Newbold, Ruf 38 83
Verheiratet, alle, auf, Contingent

Vermischte Anzeigen Habe einen lehr zu erhalten Rupé- wagen billigst abzugeben.	Zurück meines Oberbisch zu gut Gut ab. No. 2. Stellung ab. Dr. Kuhlmann Hals-, Nasen- und Ohrenarzt. Münster I. W. Windthorststr. 18. Benzol- Motor	Lebensmittel mit mindestens Oberkumbarerei, möglichst mit Arbeitsplan. Bewerbungen mit Zeugnis. 2. Platz. 2. Lebensjahr unter A B 212 an die Ang.-Bew.- der Jemo. Münster. Lebensmittel	Bankleibung mit mindestens Oberkumbarerei, möglichst mit Arbeitsplan. Bewerbungen mit Zeugnis. 2. Platz. 2. Lebensjahr unter A B 212 an die Ang.-Bew.- der Jemo. Münster. Bankleibung	Bankleibung mit mindestens Oberkumbarerei, möglichst mit Arbeitsplan. Bewerbungen mit Zeugnis. 2. Platz. 2. Lebensjahr unter A B 212 an die Ang.-Bew.- der Jemo. Münster. Bankleibung
---	--	--	--	--

**Sagb-
mündin**

Drahtb., 14 Wo-
chen alt, sehr gute
Wirtin, Veranlag.
zu verkaufen.

Schöne Katholik.
Herrn v. d. 14807

8 PS., zu ver-
kaufen. Flotter, ge-
schickter bei Mühlern.

Wegen Feiertage des
ich wird am 15.
Oktober ein brau-
bares Bier abge-
geben.

Mädchen
f. Frischheitshaus-
halt und Garten
geliebt, d. schon in
best. Säueren ist
und ist. Kinder-
mädchen u. Wirt-
schaft von hand. Be-
merkmalsger., mit
einem in Sichtb.
unter A.B. 209 an d.
Ans.-Büro des Zeno,
Münster.

durch Berufswechsel

bietet erste Gesell-
schaftsheim Herrn der
Mitte, Landkreis, Al-
seitig beliebt. Ich ge-
w. taugliche Unterstütz-
ung durch bewährte (gesell-
schafts)organe, auch
arbeitseidige Persönl-
lichkeit; s. einge-
führte u. den Fern-
Anstalt, „Anzeiger“ Ange-
bote verkörpert die
Herrn mit Reizen der
Zerker u. F. 406 an d.
Ans.-Verkehr, der Zeno
M. st. 14803

der Station.

**Mittleren
Angebots und
Nachfrage**

ist die „Klein-
anzeigen“ in den
Zeitungen, die
„kleine Anzeigen“
kosten nur wenig
geld, führen aber
viel schneller

miteinricht., wenn
ermöglicht, 4 61

**Bernb. Bed-
mann, Darmst.**
Hr. Cramer Hms.

Durchaus solider,
würdiger 14803

Schnur

25 Jahre, der auch
die Zeitungen ar-
beiten kann.

Nacht Stellung

Anna, unv., Ehefr-
zeit 80 an die
Gronauer Volks-



Noch vor hundert Jahren brachte der Postreiter

oder die Fahrpost die „neue Zeitung“, freudig begrüßt von Jung und Alt, zu den wenigen Orten mit, die an der „Postroute“ lagen. Und diese Zeitungen kamen damals nicht täglich heraus, sie wurden mit der Hand geschrieben, gesetzt, gedruckt. Man kann in der Geschichte der Post von unserem großen Generalpostmeister von Stephan, dem Schöpfer des Westpostvereins, lesen, wie langsam im Grunde der Vertrieb der Zeitungen selbst nach 1870 noch vor sich ging. Wie stolz war er auf die Entwicklung seines „Post-Zeitungsamtes“! Wenn dieser weitschauende, aus Kleinem zu Großem erwachsene Mann, hätte erleben können, wie sich in unseren Tagen des Aufbruchs die Technik der Zeitungsherstellung und des Vertriebes entwickelt hat, er würde selbst über die Bismars lächeln, die ihm schon groß erschienen.

Denn die Technik hat den Schriftleistungen für das Nachrichtenwesen den Funkdienst, den Druckern für das Setzen und Drucken die schnellarbeitende Setzmaschine und Druckmaschinen bis zur Schnellläufer-Rotationsmaschine mit fast irr sinnigen Leistungsziffern (30 000 Exemplare in der Stunde) zur Verfügung gestellt. Und der Vertrieb? Schnellfahrendezüge, Triebwagen, Autos, Blisflugzeuge, Flugzeugstützpunkte auf hoher See und der Fernzeppelin ... immer neue Möglichkeiten stellen die Tageszeitungen zugunsten ihrer Leserschaft, zugunsten der Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Streuwirkung in ihren Dienst.

Obendrein folgen sie dem starkem Auftrieb der neuen großen Führung mit dem Willen zur vollen Leistung im Gefüge des neuen Weltens. Auch das hat Stephan, der urwüchsige Mann aus dem Volke, bei aller Sehergabe nicht ahnen können; und doch war ihm klar, was steht in unserem nationalen und sozialistischen Volksstaat zu ganzer Wahrheit geworden ist:

**Jeder Deutsche
ist Leser, Gefolgsmann, Freund einer Tageszeitung!**

Ze

Gen
Anholte

Nummer 25

Knap

Wahrschein
der Russe

Der Bitter
Abendstunden zu
Sowjetrußland
in formeller Weise
gen Ratsjhes
sen. Dabei en
Portugal und

Der früheren
vor etwa einer W
fand, kam noch le
ganzen Bedingun
Aufnahme So
bundesrat gebill
Frage der Eig
litischen) Ausj
glaubt, daß dies
Ueber die ge
wurde gestern folg
ausgegeben:

Der Völkerverb
des Präsidenten de
geheimen Sitzung
Ratspräsidenten W
stücken übergeben
1. eine Einla
von Abordnungen
und in der Sowjet
bund einzutreten;
2. die Antw
gierung auf
Wunsch diese
Mitglied des

Der Ratspräsi
ersten schwedischen
der dänischen, finn
schen Abordnungen
den Völkerverbund

Nachdem diese
hat der Völkerverb
drei Enthalt
Portugal) die folg
Nachdem der Rat
hat, der durch S
Vollversammlung
tritt dieses Staat
zeichnet in d
Artikel 4 des Völk
land als Rän
bundesrates v
seine Aufnah
Vollversammlung

Gleichzeitig em
stimmung zu diese

Ueber die Einla
bekannt, daß 30 E
ladung unter
nämlich die span
land, eine So
russland gesch
ist nur eine kna
reicht worden.

An der Einlad
den europäischen
Schweiz, Belg
Luxemburg. S
Staaten haben m
die Einladung u
amerikanisch
nicht entschei

Am Montag u
des Völkerverbundes
der Angelegenhei
werden soll.

Wenn es na
wird die übliche
kandidaten in de
in einer oberflächl
„Journal de Ger
sein werde, hier
tritts zur Geltun
nicht an einen pr
beru nur an die
weiter die Tatjad

Im Berlin
Begegnung d
Nationen Eu
land, ausgetre
einen Gesam
ten zu erring

Das schwe
am Mont Ve
auf Auto-Uni
waren von S
jubelten dem